



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Das IV. Stück der XXXIII. Woche 1688.

1688

(525)

Leipziger Post- und Ordinar-Zeitung/ Das IV. Stück der XXXIII. Woche 1688.

Venua vom 31. Julii.

Estern ist des hiesigen Franzöf. Consuls Bruder von Marsilien anher gekommen/welcher so wohl schriftlich/als mündlich/von dem Zustand der Statt Algier Nachricht gegeben: als nemlich/ daß biß den 10. dieses von der Königlich-Franzöf. Armade 12000. Bomben eingeworffen/ die Häuser der Erden gleich/die Batterien ruiniret/die Stücken untüchtig gemacht/ und unterschiedliche Schiffe der Feinde im Haven/ in Grund geschossen worden; Dessen aber ungeachtet/ hätten sich selbige See-Räuber durch aus nicht vergleichen/noch einige Satisfaction geben wollen/ ja vielmehr über ebenmäßige Br. aufsamkeit/so sie an denen Franzosen verübet/mit einern breiten Schiffe/ darauff 22. Feld-Schlangen gestanden/ den feindlichen Schiffen grossen Schaden zugefüget/ auch diejenigen/ so unweit Algier frisch Wasser holen wollen/ von einer Fortresse nicht wenig beschädiget: Weßwegen der Marschall d' Estree/ indem er gesehen/ daß die Palandern und Bombardierer so grausame Gefahr nicht länger ausstehen/ auch mit keinerley Gewalt die Ketten vorm Haven/die Brand-Schiffe einlauffen zu lassen/sprengen können/ sich mit der Armade nach dem Porto Maone und den Formentiers zurück begeben/ aus den daselbst formirten Magazinen sich mit Proviant zu versehen/ und auff weitere Königl. Ordre zu warten: und sagt man/ daß die von Algier ein Gefesse gemacht/ daß derjenige/ so innerhalb 10. Jahren von einem Friede mit Frankreich reden würde/ alsbald solte strangulirt werden. Der Hr. Andrea Spinola/ welcher 7. Jahr in Spanien gewesen/ ist wieder nach Hause gekommen; und hat die Galere/ so ihn mit gebracht/ nicht weit von Alicanten eine Brigantine mit 28. Algierif. Räubern weggenommen. Die andern Galeren/so zu kreuzen aus seyn/sollen auch zwo andere/wie auch eine Galeotte eroberet haben; ingleichen die Päpstlichen bey Corsica eine Barcke. Von Barcellona geben Briese vom 15. Junii/daß in der Statt Maurezza/3. Tage Reithels/ so jenes wider diese ausgesprochen/ eine solche Streitigkeit entstanden/ daß einige ein Haus eines Canonici ausgeplündert und in Brand gesteckt/ andere aber wären zugelauffen/und hätten die Tumultuanten abgetrieben/worvon 19. gefangen/ 4. derer auffgehencft/und einer zur Galere verdammt worden; wider die übrigen würde der Proceß fortgesetzt.

Turin vom 7. Aug.

Am Montage gieng ein Extraordinar-Currier vom Königl. Cabinet aus Frankreich hier durch nach Rom: und so viel man vernimmt/ mit Briefen/daß man die Wahl des Cardinals von Fürstenberg behaupten wolle. Die vom Savoyf. Regiment/so in der Citadelle liegen/müssen an der neuen Fortification/auf Sr. Hoh. Befehl/arbeiten. Von Nizza und aus Savoyen wird geschrieben/ daß ein grosser Hagel gefallen/ welcher auffm Felde und an Häusern grossen Schaden gethan.

Vene

Venedig vom 13. dito.

Mit der Petache/Leopold genant/so den 23. Junii/ da gleich der Prinz Surenne mit noch andern Freywilligen angekommen/ von Porto Poro ausgelauffen/ und am Sonntage hier angelanget/ hat man Briefe von Zanten/ vom 13. Julii/mit Nachricht/daß der Durchl. Gener. Capitain sich resolvirt/ Negroponte anzugreifen/ungeachtet selbiges Castell mit 4000. M. besetzt/und ausserhalb der Statt noch 8000. verschantz liegen. Zuvor hätte Se. Durchl. 10. Kriegs-Schiffe und 16. Corsaren nach denen Dardanellen commandiret/ der Türckis. Armade das Auslauffen zu verwehren/den Extraordin. Capitain über die Kriegs-Schiffe/Venier/ mit 12. derselben und noch 7. Galeren nach dem Golfo del Bolo geschickt/ allen feindlichen Succurs abzuhalten/ und den belägerten Plas in desto grössere Furcht zu setzen: und wolte über das verlauffen/daß der Capitain Bassa mit 10. Galeren in selbigem Gewässer so gut als eingeschlossen wäre. Das Gros unserer Armade aber/ davon 22000. M. der besten Soldaten an Land steigen können/ hätte sich nach der andern Seite gemacht/da die Landung sollte vorgenommen werden. Gegen Thessalonic sollen die Albaneser die Waffen wider die Türcken ergriffen haben/ da sie denn niemand Quartier gäben: und hätten die Bulgarn/ den Luftstand zu erhalten/ sich erboten/3000. Mann zu Pferde/und 600. zu Fusse herzugeben. Eine Marsiliane/ welche mit 100. Tonnen Del von Rodon kömt/ confirmiret/ daß die Armade den 10. Passato aus dem Porto Poro nach Negroponte ausgelauffen. Eine andere Petache/ so den 4. Julii von Smirna weggegangen/ und am Montage hier angelanget/bringet Briefe vom Gubernator de Condañati/ Pisani/ welcher sich mit den 7. obigen Galeren zu Erico damahls befunden/ und vom widrigen Winde aufgehalten worden; es ist aber über Malta und anderwärts Nachricht eintommen/ daß der Anfang zu gedachter Belägerung gewiß gemacht ist/ worvon man mit Verlangen den Ausgang erwartet. Als der Sen. Cornaro in Morea den Austausch der Flotte vernommen/hat er ein starck Corps zusammen gezogen/ und sich gegen Corinth gesetzt/ dem Seraffier/ welcher mit 10000. Mann bey Negroponte gestanden/ den Kopf zu bieten/ so er etwan in Morea eine Diversion machen wolte. Ein Engländis. Schiff/ so zu Zanten und hernach Ancona angewesfen/ und den 10. Julii von Smirna ausgelauffen/ hat berichtet/ daß an diesen letzten Dritte ein erschrocklich Erdbeben gewesen/welches die ganze Statt rutziret/und viel Leute getödtet/meist aber Engländer/Frankosen und Zantlotten/weil die grössste Gefahr die Franckos. Estrasse und Gegend/wo der Zoll abzugeben wird/betroffen. Das Castell ist ins Meer gesunken/ und hat das Gewässer einen grossen Theil der Statt überschwemmet/ da das Erdbeben zugleich eine Feuers.Brunst erweckt/ bey welcher Gelegenheit/ Diebe und Räuber denen Inwohnern noch mehr Schaden zugerichtet. Sonst hat noch ein Schiff gebracht/daß der Aufruhr zu Constantinopel continuire/ und die 20000. Mann/ so daselbst gesammelt worden/ weder nach Ungarn/ noch Negroponte marschiren wöllen; überhß der Groß.Sultan den Wollüstern nachglinge.

Copenhagen vom 7. dito.

Es wird allenthalben in diesem Lande fleißig gemüsert/und müssen die Böcker sich allemahl in solchem Stande halten/ daß sie auf erste Ordre marschiren können. Unsere Kriegs-Flotte lieget mehrentheils Segel-fertig/und sollen einige beordert seyn/in See zu gehen/ ohne daß man weiß/wohin. Nunmehr sind alle Differentien zwischen uns und Holland abgethan/ und dürfte eine nähere Allianz davon geschlossen werden. Nieder. Elbe vom 11. dito.

Es sind einige von unsern Grönlands/Sabren angelanget/ welche von einem schlechten

Gang berchtelt/massen viel ghr nichts gefangen / wird also denen / welche viel Unkosten aufgezwendet/schlecht zu staten kommen.

Haag vom 17. dito.

Der Bau von denen Kriegs-Schiffen gehet mit umbeschreiblichem Eifer fort; so waren auch unsere Troupen nach dem Campement/so bey Niemagen angestellt / und werden dem Vorschlag nach von denen sämtlichen Mäirten 40. bis 50000. Mann in unterschiedenen Campementen bestehend/zusammen kommen/worgegen Frankreich auch nicht fernert/ sondern in 2. Campementen ebenfalls 40000. M. wird auff die Rheine bringen. Aus Lissabon hat man vom 20. Jullit / daß in allen Kirchen selbiges Königreichs öffentlich vor die Königin/welcher Geburts-Zeit herbey nahet/gebeten wird. Von Maubeuge verlauret/das der Gouverneur daselbst allenthalben verboten / daß niemand unter seinem Gebiete sich unterstehen solle/weder Getreide/noch Fourage zu verkaufen/oder anderwärts zu verführen / sondern alles nach denen Französis. Magazinen zu bringen/allda es nach dem Werth bezahlet werden solle: woraus abzunehmen/das zwischen der Sambre und Maas ein Lager dürfte formirt werden. Der Marsch unserer Troupen ist dergestalt eingerichtet / daß dem Landmanne dadurch der geringste Schaden nicht zugefüget wird/ weßwegen denn dieselben an einigen Orten einen weiten Umweg nehmen müssen.

Frankfurth vom 10. dito.

Jhr. Hochfürstl. Durchl. der Herr Administrator von Würtemberg befinden sich noch hier/ und werden bis Sonntags nach dero Residenz Stuttgart verreisen. Jhr. Durchl. der Fürst von Dettingen/desgleichen Hn. Land. Graf Friedrichs von Hessen Fürstl. Durchl. sind auch allhier/und tractiren diese Fürstl. Personen einander.

Ersraßburg vom 16. dito.

Aniho passiret außserhalb der von dem Campement in den assignirten Refratchir-Quartieren erwarteten Cavallerie und Fortsetzung der Fortifications-Arbeit an hiesigen und übrigen Elsaßischen Frontier-Festungen ganz nichts verändertes. Die hiesiger Landen anhalten die große Hitze verursachet/ daß die rothe Ruhr allhier ziemlich bey alt und jungen um sich greiffet/ sonderlich aber viel Kinder wegnimt/ und in dem Land das Kind. Vieh hauffenweis dahin stirbet. Von der Brücke überm Rhein / so bey dem Fort Loups geschlagen wird / ist ein besserer Weg zu einem Damme überm Rhein bereits ausgeheckt / und erbeut man sich / die darest kommende Wiesen/Aecker und Gärten zu bezahlen.

Wien vom 19. dito.

Am verwichenen Montage ist des Hn. Gen. Caprara/ General Adjutant / Dierich / mit dieser Nachricht angelanget/ daß/nach dem sich die Armee an den Fluß der Eau positirt gehabt/ und bemühet / an einem dazu bequemen Orte die Ubersuhre oder Schlagung der Brücke zu gewinnen/sie gesehen/daß der Feind allda gar zu gut verschanzet/ und also keine Hoffnung solche Passage ohne großes Blutvergießen zu erlangen: worauff an die Armee Ordre ergangen / sich mit der Fronte am Fluß/so bald es seyn könnte/ zu stellen / hinter welcher ganz in der Stille die Schiffe auff Rädern und andere Materialten / so zu Schlagung einer Schiff-Brücke nöthig/ wohl mehr als eine Meile Wegs hinauff gebracht worden; welche Schiffe man selbigen Ortes wieder gelassen/und ins Wasser gesenket / darauff so viel Officierer und Soldaten über die Eau geführt/ welcher Anlandung die allort gestandene Türcken zwar zu verhindern gesucht / allein nicht vollbringen können/welche der Gener. Aspermont commandiret/die alsbald Brustwehren aufgeworffen: worauff der Chur. Bayers. Gener. Sereni mit seinen Troupen gefolget/ und diesen der Baron von Steinau/also/das selbigen Tage 8000. M. zusammen überkommen/ auf welche bald hernach 12000. Türcken in grosser Hurie angefekt / daß sie also nicht Zeit gehabt/ sich völlig zu verschanzen / sondern nur indessen an den offenen Dörhern eine Wagenburg mit denen Spreng-Stücken machen müssen/ welche der Feind offters versucht zu vernichten/ so dann mit der Cavallerie durch zu brechen: worauff man disseit der Eau 8. Stücken gegen den Feind gepflanzt / und damit solchen Schaden gethan / daß derselbe denen Unstigen nicht mehr hat widerstehen können / sondern mit Verlust 1000. Mann die Flucht nehmen / und uns das freye Feld überlassen müssen. Unserer Seite sind ungefähr 22. Soldaten geblieben/ und etwan 24. blesirt worden/unter welchen der Gener. Aspermont/wiewohl nicht gefährlich. Nun erwartet man weitere Nachricht / was die Bombardirung des Schloßes Belgrad und

DAHM

Dann die Beschließung der Wasser-Stadt für einen Effect habet werde. Über des Prlugen
 Elemens Wahl zum Bölnnischen Erzbischoff ist allbereit die Confirmation ankommen.

Ein anders vom vorigen.

Verschiedenen Montag sind Ihr. Durchl. der Herzog zu Lothringen sammt dero Königl.
 Gemahlin/ Eleonora/ nachdem Sie bey Ihr. Käis. Maj. sich beurlaubt zu Wasser nach Ofen
 aufgebrochen/ allwo die Königin die Zeit über verbleiben/ der Herzog aber ohne Verzug sich zu
 der Armee verfügen wird/ denen bevorstehenden Kriegs-Operationen beyzuwohnen/ welches
 denn auch durch einen kurz vorher dorthin abgeschickten Currier Ihr. Churfürstl. Durchl. vons
 Bägern berichtet worden. Eben selbigen Tages haben ist besagte Churfürstl. Durchl. durch den
 Gen. Adjutanten des Capraris Regiments Ihr. Käis. Maj. die Nachricht überbringen lassen/
 welcher Gestalt/ nachdem dieselbe den Posto über die Sau behauptet/ und zwar nach Rath etli-
 cher Kriegs-Häupter/ die Verfolgung des Feindes/ in Besorgung/ er mögte unsere durch et-
 nen Hinterhalt anfallen/ bis den 10. verschoben/ so wären sie doch des andern Tages mit der
 vöbligen Armee nach Belgrad avanciret/ bey derer Erblickung die Inwohner Ihre besten Sa-
 chern zusammen getragen/ in viel darzu bereit gestandene Schiffe geladen/ und sich weiter in Tür-
 ckey begeben: darauff die Türcken die Stadt in Brand gesteckt/ und die Janitscharen sich in die
 4000. M. stark in das Schloß retirirt/ die übrige Türckis. Soldatesca aber sich weiter hinab
 nach Semendria gezogen/ und wolte verlauten/ daß der Seraskier/ Jenghien Bassa/ samt dem
 Töckel sich nach Adrianopel begeben hätten/ desto schleuniger Succurs vor die Festung Bel-
 grad zusammen zu bringen: darauff hätten Ihr. Churfürstl. Durchl. die Armee vorrückten/ und
 durch einige commandirte Schwadronen die Stadt anfallen lassen/ welche sie auch ohne etn-
 gen Widerstand erobert/ und darin Posto gefast/ und sey man mit Aufwerfung der Batterien
 beschäftigt/ auch bey Anlangung der Artillerie die Festung ohne Aufhören zu beschleßen/ und
 die Besatzung zu desto geschwinderer Ubergabe zu zwingen; es melden aber dabey einige Schrei-
 ben/ daß bey 10000. Seelen von dem Türckis. Joch erlediget worden/ und hätte man einige
 Beute bekommen/ eine große Menge Ochsen und ander Vieh aber sey denen Unsrigen zu Theil
 worden. Schreiben vom 17. Jult aus Constantinopel geben/ daß der Groß-Beysler mit 3000.
 M. gegen Ungarn aufgebrochen/ persöhnlich gegenwärtiger Campagne beyzuwohnen: er hätte
 einen Dolmetscher Mauro Cordato voran geschickt/ und ihnen 3. Briefe mit gegeben/ denen sie
 einen Ihr. Käis. Maj. den andern dem König in Polen/ und den dritten der Republic Venedig
 überschicken sollen/ darinnen zwar diesen Potentaten die Erhöhung des kizigen Sultans zum
 Ottomanns. Thron berichtet/ im übrigen aber zu Tractung des Friedens der Anfang gemacht
 werden will/ welcher jedoch denen Türcken um so viel schwerer fallen dürfte/ weil man gute
 Hoffnung zu Eroberung der Festung Belgrad schöpfer/ indem noch dato von keinem feindlichen
 Succurs zu hören/ hingegen unsere Armee in solchem Staude/ daß sie an Lebens-Mitteln feh-
 ren Mangel/ und gewachsen ist/ allen feindlichen Einfall zu verhindern,

Noch ein anders vom vorigen.

Als die Unsrigen die Türckis. Schiffe/ so mit denen Türcken und ihren besten Mobilien
 abgefahren/ gemeldter massen verfolget/ haben sie derer noch 4. am Ufer/ so sich verspätet/ indem
 sich niemand vorher salviren dürfen/ ertappet und geplündert; So haben selbige auch dem Fein-
 de zu Lande nachgesetzt/ und noch einige Bagage auch sehr viel Vieh bekommen. Der Jenghien
 Bassa hat 3. Tage zuvor absolute gemeldet/ man solle mit denen Unsrigen schlagen/ welches der
 gewesene Bassa widerrathen/ wie denn von Feindes Seite dieser Meynung mehr gewesen:
 worauf der Jenghien Bassa ihrer 3. mit eigener Hand nieder gehauen/ und den Bassa hinrich-
 ten lassen. Als nun unsere die Sau passiret/ hat gemeldter Jenghien Bassa gesagt/ dieses Land
 sey nicht in seinem District/ und er daher nicht schuldig/ solches zu besondern/ deswegen er mit
 denen Türcken voraus/ und der Töckel mit denen Malcontenten nach gegangen/ welche stark
 ausreissen/ und nun bey Semendria stehen. Die Unsrigen haben den 11. dieses das schwere
 Geschütz erwartet/ und alsdann die ziemlich hoch gelegene/ mit dicken Palissaden/ Brustwehren
 und Gräben versehene Wasser-Stadt neben dem Schloß zu attackiren; hoffet man also ehestes
 die vöilige Eroberung dieser Festung zu vernehmen.

F R D E der 33. Woche,